



## **IRO-Einsatz in Algerien 2003**

Nach dem schweren Erdbeben in Algerien am 21.5.2003 stellte die Internationale Rettungshunde Organisation der algerischen Botschaft in Wien ein Hilfsangebot, das sofort angenommen wurde.

Noch am Abend des selben Tages flog ein international zusammengesetztes Kontingent der IRO nach Algier: 10 Hundeführer mit ihren Hunden, 1 Helfer, 1 Sanitäter und 1 Einsatzleiter, aus den Ländern österreich (SKV-Feuerwehr KHD Wien), Slowenien (DVRPS, Drustvo vodnikov reševalnih psov und ERPS, Enota reševalnih psov) und der Tschechischen Republik (SZBK, Svaz zachrannych brigad kynologu).

Das Team war eines der ersten, das im Katastrophengebiet eintraf, wurde aber erst 14 Stunden nach der Ankunft in Algier zum ersten Mal in Corso, östlich von Algier, eingesetzt. Dieses Schadensgebiet war jedoch bereits gründlich abgesucht und daher erfolgte am Nachmittag des selben Tages eine Verlegung nach Bordj Menaiel, ca 40 Km ostwärts, wo der Einsatz zusammen mit dem Team des BRH , Bundesverband Rettungshunde (Mitglied der IRO) fortgesetzt wurde.

Die Arbeit in dieser Stadt konnte am Abend des 24.5. nach einem Meeting in der Einsatzleitung als beendet erklärt werden.

Infolge überkapazität der Rettungskräfte, es waren über 1000 Helfer mit mehr als 100 Hunden vor Ort, wurde der Einsatz der IRO am 25.5. beendet, und das gesamte Team traf am Abend des selben Tages in Wien ein, von wo die tschechischen und slowenischen Retter sofort die Heimreise antraten. Die Hundeführer des BRH verließen Algier mit einem anderen Kontingent in Richtung österreich noch am selben Abend, da die Maschine der IRO ausgebucht war.

Während des Einsatzes konnten 14 sichere Anzeigen der Hunde auf tote Opfer festgestellt werden.